

GEOGRAPHISCH-ANALYTISCHES ZUM FILM „BLADE RUNNER“

Historischer Hintergrund

„The Bladerunner“ kann als eine städtische Disutopie gesehen werden; eine Vision von der Zukunft der USA und insbesondere der Großstädte, welche in der Realität der 1980er Jahre vorhandene negative Trends und Entwicklungen in extremer Ausprägung zu den dominierenden Elementen der dargestellten Zukunft macht.

Es spiegelt sich der wirtschaftliche Umbruch von der Industrie, - zur Dienstleistungsgesellschaft, welcher in den 1960er Jahren bis in die 1980er Jahre stattfand, allerdings fast gar nicht im Film Bladerunner wieder. So ist die Stadt durch eine Schwerindustrie geprägt, welche man aufgrund einer fortgeschrittenen wirtschaftlichen Globalisierung nicht in einem Hochlohnland wie den USA erwarten würde.

Es ist hier aber auch eine andere Deutung möglich. Denkt man einen Schritt weiter, so könnte es eine Reindustrialisierung in der Zukunft geben – nämlich dann, wenn in der Folge sinkender Gehälter der US Amerikanischen Unterschicht die Lohnkosten wieder derartig niedrig lägen, daß Maschinen durch Arbeitskraft substituiert werden könnten.

Geographisches

Stadtfunktionen und Struktur

Stadtfunktionen sind Schwerindustrie, dargestellt in Form teilweise brennender Schornsteine.

Im Bereich des tertiären Sektors kommen keine Dienstleister etwa in Form von Büroangestellten vor. Sie werden weggelassen, müssen aber dennoch in großer Zahl vorhanden sein. Lediglich Straßenverkäufer und Ähnliche Dienstleister zeigt der Film.

Leichtindustrie bzw. Handwerk werden in Form kleiner Zulieferer für das dominante Großunternehmen dargestellt.



Es wird mit dem Los Angeles des Jahres 2019 eine Großstadt dargestellt, welche sich durch eine funktionsräumliche Trennung auszeichnet. Diese Trennung wird an einigen Stellen allerdings durch diverse Kleinstunternehmen aufgebrochen, welche spezielle Komponenten für das dominante Unternehmen Tyrell produzieren.

Funktionsdurchmischung von Wohnen und Arbeiten findet begrenzt statt, etwa beim Puppenmacher, welcher scheinbar sowohl zu Hause wohnt, als auch dort arbeitet.

Leben in der Stadt



Ob die Menschen und auch der Hauptdarsteller in reinen Wohnbezirken leben, wird nicht deutlich.

An einer Stelle des Films tritt eine große Menge Dampf in der Höhe des Bürgersteiges aus einem Gebäude aus. Auch dies kann als Zeichen für Bedingungen gesehen werden, welche nicht optimal auf das Wohnen in dieser Stadt ausgerichtet sind.

Das Licht von Suchscheinwerfern, welches als ein prägendes Element im Stadtbild

auffällt, fällt auch in Wohnungen und mindert so zusätzlich die Lebensqualität der Stadt. Die vorherrschende Dunkelheit könnte ein ikonisches Zeichen sein, da die Stadt hierdurch – trotz der vorherrschenden Hoffnungslosigkeit – eine gewisse Bewunderung im Betrachter hervorrufen kann. (Claydon, 2003)

Politische Strukturen

Die Tatsache, daß am Werbeflugobjekt, welches über der Einkaufsstraße hin und her fliegt, Suchscheinwerfer angebracht sind, kann als Hinweis auf einen Überwachungsstaat gesehen werden und somit auch als Hinweis auf autoritäre staatliche Strukturen.

Das Polizeigebäude, welches von innen veraltet und heruntergekommen wirkt, scheint dem Gebäude des Privatunternehmens Tyrell gegenübergestellt zu sein. Letzteres wird höchst modern und äußerst prestigeträchtig dargestellt. Dies könnte auf einen fortgeschrittenen Rückzug des Staates, gegenüber der Privatwirtschaft und eine Verschiebung der gesellschaftlichen Machtverhältnisse hindeuten.

Das riesige Gebäude der Tyrell Corporation wirkt sehr viel größer als alle anderen Gebäude. Es macht zudem den

Eindruck, als stünde es im Zentrum der Stadt.

Die äußerliche Gestaltung des Gebäudes erinnert an die altägyptischer Gebäude. Diese Tyrell-Pyramide, wenn man so will, kann als Repräsentation für einen zentralistisches und hierarchisches System gesehen werden.

Autoritäre politische Strukturen werden auch durch eine hohe Polizeipräsenz und das ständige heulen der Martinshörner angedeutet.

Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur ist durch ein großes Unternehmen und viele kleine spezialisierte Zulieferer mit starker Hierarchie geprägt.

Die in den 1980er Jahren vorhandene Dominanz von Großunternehmen mit starken Hierarchien spiegelt sich in der Darstellung des Filmes wieder. So scheint die gesamte Stadt von der Tyrell Corporation dominiert. Daß der allgemeine Trend eher hin zur Auslagerung (Outsourcing) und Spezialisierung von Unternehmen und Weg von jenen straffen Hierarchien führen würde, war damals wohl noch nicht absehbar.

Den vielen Schornsteinen der dargestellten Industrie, vermutlich Raffinerien, können eine Repräsentation für Umweltverschmutzung und für die Lebensfeindlichkeit dieser Stadt unterstellt werden.

Auffällig an der dargestellten Stadt ist der allgemein hohe Grad der Ökonomisierung. Die Straßen und Häuserwände sind mit hervorstechend leuchtender Werbung überflutet. Zudem fliegen Werbeflugobjekte durch die Stadt, welche sowohl visuelle, als auch akustisch Botschaften verbreiten. Man hat hierdurch das Gefühl, als könnten sich die Einwohner dieser Werbung nicht entziehen.



Ressourcen

Die auf einem Wohnhaus angebrachten Windräder scheinen Repräsentanten für eine ressourcenarme Zukunft. Dem würde allerdings ein eher laxer Umgang mit Elektrizität im Film widersprechen. Die Leuchtreklame kann in diesem Zusammenhang genannt werden, aber auch der Umstand, daß sogar Regenschirme beleuchtet sind.

Es scheint auch keine energiebedingten Einschränkungen für den privaten Personenverkehr zu geben. Sparsamere Massentransportmittel sind im Film nicht sichtbar; lediglich ineffizientere Individualfluggeräte oder PKW.



Demographie

Der Film orientiert sich stark an demographischen Entwicklungen, die zur Zeit der Entstehung des Filmes bereits vorhanden waren und von denen man vermuten konnte, daß sie sich in der Zukunft verstärken würden.

Die Darstellung des Stadtlebens in der Einkaufsstraße ist durch ein Durcheinander verschiedenster Stile, Milieus und nationaler Abstammungen geprägt. Dargestellt wird eine multikulturelle, multinationale Stadt. Sie wird dominiert durch Immigranten dargestellt.



Die Unordnung und das multikulturelle Bild der Stadt in Verbindung mit der negativen Grundstimmung könnte ein Zeichen für den Untergang der amerikanisch geprägten Gesellschaft und Kultur sein. Man sieht überwiegend nicht USA-Stämmige – Asiaten und Lateinamerikaner (Hispanics) auf den Straßen der Stadt. Sie dominieren vor allem das Kleingewerbe.

Auch die Werbung ist asiatisch dominiert. Hierin kann ein Hinweis auf die Größe der Zielgruppe liegen, was bedeuten würde, daß es sehr viele Asiaten gibt.

Vom werbenden Flugobjekt tönt an einer Stelle des Films:

"Ein neues Leben erwartet sie in den Kolonien fern unserer Welt. Die Chance, neu anzufangen in einem goldenen voller Möglichkeiten uns Abenteuer. Neues Klima, Freizeitmöglichkeiten.... alles frei. Benutzen sie ihren neuen Freund als Diener oder nimmermüden Landarbeiter - der genetisch konstruierte, humanoide Replikant ist speziell auf ihre Wünsche zugeschnitten. Dieses Angebot wurde ihnen präsentiert von der Shimato Dominguez Corporation - "Wir bringen Amerika neue Welten" (Chapman, 1992-96)

Der Verweis auf die „new world“ stellt ein Symbol dafür dar, daß die USA – die ehemals neue Welt – zur alten Welt geworden ist, in welcher die Hoffnungslosigkeit regiert – ähnlich wie im Europa des 19. Jahrhunderts.

Soziale Kontraste werden im Film nicht sehr stark hervorgehoben. In einer Straßenszene sieht man eine Blechtonne, in der ein Feuer brennt. Die Tonne hat eine repräsentative Funktion und soll wohl andeuten, daß verarmte Menschen in der Stadt leben.

In einer anderen Szene wirkt der Puppenmacher wenig erstaunt darüber, eine scheinbar obdachlose Frau (die Replikantin) in einem Müllhaufen vor seinem Haus vorzufinden. Dies kann als Hinweis auf eine im Film als Normalität empfundene Armut gedeutet werden.



FILM:

“The Blade Runner”, 1982,

Regie: Ridley Scott

(Stark verändert nach der Buchvorlage: „Do Androids Dream Of Electric Sheep?“ von Philip K. Dick,1968.)

Claydon, Anna 2003

CityScope: The Cinema and the City

www.edgehill.ac.uk/Faculties/HMSAS/icdes/gber/pdf/vol5/issue1/Article3.pdf

Chapman, Murray 1992-1996

www.geocities.com/area51/crater/9858/BRrunner/BRFAQ.html

